



*Der Einsatz des Ensembles bei „One Night in Bangkok“ aus dem Musical Chess zeigte das gute Zusammenspiel der verschiedenen Tanzformationen und „Voice:Ten“. Die überragende Choreographie kam von Peter Bohländer, unter dessen Anleitung die Damen und Herren zur Höchstform aufliefen.*

*Foto: Klein*

# Standing Ovations bei der Benefiz-Gala

Von Heike-Renate Klein

**Oberursel.** Eine gute Idee, angereichert mit motivierten Akteuren aus den Bereichen Gesang und Tanz und gemixt mit viel Spaß und Engagement führten zu Standing Ovations nach einer gelungenen Musicalshow am Samstag in der Stadthalle

Bereits im April 2005 waren die Künstler des Ensembles „Voice:Ten“ für eine gute Sache auf der Bühne der Stadthalle zu erleben. Zwei Jahre später setzten sie sich wieder für Kinder ein. Diese Benefizgala für die Kenia-Kinder-Hilfe hatte aber neben neuen Musicals noch eine besondere Veränderung zu bieten. Diesmal waren neben den neun Akteuren von „Voice:Ten“ auch 30 Tänzer und Tänzerinnen verschiedener Ensembles zu erleben.

Durch das Zusammentreffen von Organisator Alexander Albert und Choreograph Peter Bohländer anfang des Jahres hatte sich eine



Ella Öeffinger zeigte Bühnenpräsenz von Beginn an. Bei „Seasons“ kam nur etwas Nebel hinzu. Foto: Klein

Zusammenarbeit entwickelt, bei der es nach einstimmiger Meinung sehr schade wäre, wenn man dieses gigantische Musicalfeuerwerk zum letzten Mal gesehen hätte.

Mit nur wenigen Requisiten wie einer Couch, Lampen, Tüchern und natürlich einem Hexenbesen wurde der Blick des Publikums auf das Wesentliche – die Akteure und das Geschehen auf der Bühne – gelenkt. Auch unbekanntere Stücke konnte man an diesem Abend erleben. Und ein Erlebnis war es in jedem Fall. Ob es Alex Albert als Dr. Frank'n'Furter war, die phantastische Umsetzung der Figur des „Riff Raff“ von Max Stane oder die brave Janet alias Ella Öeffinger. Bei „Whissing you were somehow here again“ aus dem Musical „Phantom der Oper“ glänzte Isabella Isabella mit einer stimmlichen Bandbreite, bei der man Gänsehaut bekam.

Während bei dem Song „One Night in Bangkok“, einem der bekanntesten Lieder aus dem Musical „Chess“, die Tänzer der Formationen „die Watze“ aus Neu Isenburg, „No limits“ aus Maintal und einiger Damen und Herren des Frohsinnballets den Song tänzerisch einrahmten waren, es auch die traumhaften Kostüme, die bei „Tanz der Vampire“ eine besondere Rolle spielten. Die Kostüme der Sänger kamen hauptsächlich aus eigenen Beständen oder wurden in Eigenregie gefertigt. Die der Tänzer wurden zu 70 Prozent neu für diese Show gefertigt und dafür rich-

(Fortsetzung auf Seite 3)



Die Vielseitigkeit und das Engagement zeigte sich auch bei der „Rocky Horror Picture Show“. Janet (Ella Oeffinger) und Brad (Stefan Schummer), „Dr. Frank'n'Furter“ Alexander Albert, „Columbia“ Isabella Isabella, „Riff Raff“ Max Stane und „Magenta“ Julia Hamburger begeisterten das Publikum.

Foto: Klein

# Standing Ovations ...

(Fortsetzung von Seite 1)

tig ins Zeug gelegt hatte sich Peter Bohländer, der auch für die Maske zuständig war. Beim Make up wurde er dabei von Valentin Werneburg und Christina Langer unterstützt. Dass gerade die Kostüme genau ins Bild passten, zeigte sich besonders bei den Liedern des Musicals „Wicked – Die Hexen von Oz“, welches seine Deutschlandpremiere erst im November in Stuttgart hat – in Oberursel waren jetzt schon Teile daraus zu erleben.

Sehr überzeugend war als „Pretty in Pink“ Ella Oeffinger alias Galinda, die sich spätestens mit „Popular“ in die Herzen der Zuschauer gesungen hatte. Stimmgewaltig ebenso Julia Hamburger als Hexe Elphaba in dunklem Gewand, mit grünem Gesicht und Armen und bei „Defying Gravity“ Hexenbesen schwingend. Auch die Rolle des Fiyero wurde phantastisch interpretiert von Max Stane, der an diesem Abend in so viele verschiedene Rollen schlüpfte und sie jedesmal so darstellte, dass man als Alfred im „Tanz der Vampire“ wirklich mit ihm fühlte, als er sein Solo „Für Sarah“ sang. Ebenso authentisch zeigte sich Stefanie Wszolek als Sarah und zog bei „Totale Finsternis“ alle Blicke auf sich, auch wenn sie am Ende von Graf Krolock alias Alexander Albert „gebissen“ wurde.

Immer wieder wurden durch Beifallsrufe und Fußbegetrampel die Tänzer und Sänger in ihrem Engagement unterstützt. Zumindest von den meisten der Zuschauern, denn einige fanden es wohl witzig, durch Telefonieren und Handyfotografie die Funksignale der Mikros zu stören, obwohl mehrfach darauf hingewiesen wurde, dass Handys ausgeschaltet bleiben sollten.

Während Jochen Strunck bei „Kitsch“, mit Bauchladen durch den Saal kommend, das Publikum begeisterte, sorgten die Tänzer beispielsweise mit dem Abschlussbild der Kutsche beim Song „Schatten“ aus Elisabeth für viel Begeisterung. Immer wieder wirkten die Tanzeinlagen genau passend und hoben die Gesangs- und Schauspieldarstellungen ihrer Kollegen damit hervor. Es fehlten auch nicht publikumswirksame Stücke aus den Musicals „Mamma mia“ und „König der Löwen“, wobei die Interpretation auf modern-eigenwillige Art vorgenommen wurde. Alexander Albert und Christian Becker, im Duett bei „Lay all your Love“ in Latzhose und Lederchaps gekleidet, erinnerten an die Gruppe „YMCA“. Bei „König der Löwen“ zeigte Julia Hamburger mit „Shadow Land“ die ganze Bandbreite ihres sängerischen Könnens. Der Abend lebte von den besonderen Interpretationen, gerade auch die tänzerische Einlage von Marcus, Jessi und Peter bei „König der Löwen“ und Julias und Stefans „Can you feel the Love tonight“, wobei sie das Gefühl und die Liebe tänzerisch zum Ausdruck brachten, begeisterte. Teilweise ekstatische Begeisterung animierte die insgesamt 40 Darsteller zu Höchstleistungen. Kommentare, wie „Alex als Dr. Frank'n'Furter war der Hammer“, „Max singt unheimlich coloriert“, „Man merkt, dass die da oben richtig Spaß haben“ und „Was für ein anspruchsvolles Pro-

gramm“ stellten klar, dass dieser Abend durchweg positiv in Erinnerung bleiben wird. Donata Ohler und Nora Adolph, die beide schon mehrere Musicals gesehen haben, waren sich einig, dass bereits die erste Hälfte „richtig gut“ war und freuten sich dabei auf weitere Highlights aus „Wicked“, „Elisabeth“, „Mamma mia“ und „König der Löwen“.

„Wunderbar“, „Spitze“, „Superklasse“ und ein mehrfach zu hörendes „Das ist kaum zu unterscheiden vom Original“ waren die beurteilenden Worte aus dem Publikum. „Wunderbar“, meinte auch SCO-Vorsitzende Frauke Gunkel, „wir haben nicht nur Sinn für Sport, sondern auch für Kultur. Außerdem unterstützen wir die Kenia-Kinder-Hilfe“. Der Erlös dieser ausverkauften Veranstaltung kommt der Kenia-Kinder-Hilfe (KKH) zugute und deren Engagement für ein Waisendorf in Langobaya/Kenia. Inzwischen steht schon das erste Haus in seinen Grundzügen, doch es ist noch viel Arbeit angesagt, damit die Kinder dort wirklich leben können. Immer wieder initiiert der Verein Veranstaltungen, wie die Hungerläufe von Oberurseler Schulen und den „Kenia Jambo Lauf“, der jährlich in Kenia ausgetragen wird.

Schirmherr Bürgermeister Hans-Georg Brum brachte zum Ausdruck, was viele der Anwesenden dachten: Hoffentlich war das nicht das letzte Mal, dass man diese Zusammenarbeit von Voice:Ten und den drei Tanzformationen gesehen hat. Ein Erlebnis für das Publikum und eine kulturelle Bereicherung, die lange im Gedächtnis bleibt. Bereits jetzt gibt es Anfragen, wann diese Gala nochmals zu sehen sein wird. Nicht zu vergessen sei Jürgen, der bei „Seasons“ aus dem Musical Rent und der ersten Zugabe „Finale B“ live am Piano begleitete. Er gehört der Band „Casino Royal“ an, in der auch Alexander Albert zu hören ist.